

Lokales.

Die Stadtkasse wurde im vergangenen Monat durch folgende Posten in Anspruch genommen:

Gesundheitsrath	\$184.75
Brücken	594.01
Affessors-Departement	128.00
Ingenieurs-Departement	285.00
Dispensarium	208.54
Stadtofficien	91.45
Spital	988.62
Schachmeister's Procente	253.85
Eisernen	185.00
Entschädigungen	171.65
Feuertocher	8,057.17
Gas	5,136.63
Linsen	1.00
Verchiedenes	50.00
Märkte	57.25
Märkte's Gebühren	227.85
Parcs	172.58
Pestzei	4,489.00
Druckschaffen	154.45
Salare	120.91
Abzugsanale	19.50
Stationshaus	293.78
Strassenverbesserungen	1,431.14
Strassenreparaturen	2,535.72
Steueren zurückflattet	284.55
Schulfond	744.87
Summa	\$27,111.86

Des Stadtschachmeisters Bericht für den Monat November lautet wie folgt:

Ueberschuß am 31. November	\$132,786.47
Einnahmen während des Monats	4,454.89
Zusammen	\$137,241.36
Ausgaben	27,977.88

Ueberschuß \$109,263.48

Im städtischen Dispensarium wurden während des Monats November Patienten behandelt

Krankensuche gemacht	335
Rezepte angefertigt	667
Aus dem Berichte des Superintendenten des städtischen Spitals für den Monat November entnehmen wir Folgendes:	

Patienten im Spital am Beginn des Monats

Patienten aufgenommen	43
Patienten entlassen	42
Patienten gestorben	28
Patienten im Spital am Ende des Monats	54
Ausgaben des Instituts	\$1,028.49

Das nur wenige Monate alte Kind der Eheleute Landfar, welche einige Meilen von hier eine Farm bewohnen, starb in der Nacht von Montag auf Dienstag unter eigenthümlichen Umständen. Das Kind wurde nämlich am Abend wohl und munter zu Bett gebracht und in der Nacht entdeckte die Mutter desselben, daß es todt war. Die Untersuchung ergab, daß das kleine Wesen an einer Gehirnentzündung gestorben ist.

Ein kaum 15 Jahre altes Mädchen Namens Vizzie Horn hat dieser Tage eine Vaterschaftsklage gegen James Parker, einen Grocer an Virginia Ave. anhängig gemacht. Der Verführer ist gerade noch einmal so alt als die unglückliche Verführte.

Eugenie Lechnan wurde zur Verwalterin der Nachlassenschaft des Selbstmörders Charles Lechnan ernannt und stellte Bürgschaft im Betrage von \$10,000.

Der Sohn des Obstverkäufers Johnson, der seinen Obstand an Washington unweit der Tennesseestraße hat, wollte am Dienstag früh Feuer in dem kleinen Ofen, der gewöhnlich die Bude erwärmt, anmachen, und da das Feuer nicht hell genug brennen wollte so bediente sich der Unvorsichtige einer Kanne mit Kohlenöl und goß den Inhalt in den Ofen. Die Kanne explodirte und die Flammen theilten sich seinen Kleidern mit. Er selbst erlitt hauptsächlich auf der Brust schlimme Brandwunden, und ist 24 Stunden später von seinen Schmerzen durch den Tod erlöst worden. Aus diesem Vorfall ist abermals ersichtlich wie unredlich und thöricht es ist sich zum Anmachen von Feuer Kohlenöl's zu bedienen. Solcher Leichtsinns muß meistens schwer gebüßt werden.

Ellen Hall klagte auf Scheidung von George Hall. Sie sagt in ihrer Klageschrift, daß ihr Gemahl sie sehr schlecht behandelt und nicht einmal für ihren Lebensunterhalt sorgt.

Tom Smith kam der Polizei verdächtig vor und wurde deshalb am Mittwoch hinter Schloß und Riegel gebracht.

Mary E. Horner wurde am Mittwoch von ihrem Hauskreuz erlöst indem sie ein Scheidungsdekret erlangte.

Waisenvater Krüder erhielt seinen Abschied.

Endlich scheinen die Beamten des deutsch-protestantischen Waisenvereins für die Schäden, welche bislang im Waisenhaus existierten aber nicht aufgedeckt werden sollten, ein offenes Auge zu haben. Sie haben sich deshalb schon vergangene Woche durch ein Schreiben das unter ihnen circulirte, dahin verständigt, daß Herr Krüder ersucht werden soll abzutreten um der Entlassung, welche ihm gewiß war, zuvor zu kommen.

Herr Krüder noch jedoch Lunte und hat sich bei Zeiten, aus Gründen, welche jedenfalls dem Publikum vorenthalten werden sollen, aus dem Staube gemacht. Da er aber vergaß, den Beamten des Vereins Lebenswohl zu sagen, haben diese ihm ein Schreiben, worin er seine Entlassung bestätigt finden konnte, nachgeschickt.

Wie bereits oben erwähnt, scheinen die Beamten besondere Gründe zu haben, die Ursachen, welche sie das Verfahren gegen Krüder einschlagen ließen, geheim zu halten, denn bis jetzt ist die Geschichte noch in ein sehr geheimnißvolles Dunkel gehüllt. Wie dem aber auch sein mag, so viel steht fest, daß hier nicht nur etwas, sondern Vieles faul ist, und daß die Klagen, welche seiner Zeit Herr Kattau über die Verwaltung jener Anstalt laut werden ließ, heute mehr den je Glauben finden müssen.

Herr Kattau wurde in der ungerechtesten Weise ausgeschlossen, weil die Leute die Wahrheit nicht verkennen konnten, und es kann ihm jetzt zu nicht geringer Genugthuung gereichen, daß dieselben Herren ihm jetzt das Zugeständniß machen müssen, daß er Recht hatte.

Es gehen zuweilen merkwürdige Dinge vor. Wie es möglich ist in den Steuerlisten Änderungen der Werthe von Grundbesitz zu Gunsten der Besitzer vorzunehmen, ohne daß Jemand weiß, wie es geschieht, wird man wohl schwerlich begreifen. Hubbard Block war zu \$70,000 abgeschätzt, und die 70 wurden radirt und an deren Stelle 45 gesetzt. Kein Mensch kann erklären, wie das geschehen. Mit dem Spencer Haus verhält es sich ähnlich. Da wurde die Zahl 30,000 von irgend einem Unbekannten in \$16,300 geändert; ebenso wurde der steuerbare Werth des Remy Hotel auf diese Weise von unbekannter Hand um mehr als die Hälfte reduziert. Ein Haus des Fabrikanten DeBaum von New Albany war zu \$14,000 besteuert, im nächsten Jahre verschwand eine Null, im Jahre darauf wurde aus der 1 eine 7, so daß die Zahl 7400 lautete und im darauffolgenden Jahre war sie wieder 14,000. Kein Mensch kann sagen, wie und von wem diese Änderungen gemacht wurden. Wohl werden die betreffenden Grundeigentümer die Summen, welche das County auf diese Weise verloren, erkennen müssen, aber es liegen hier Spitzbübereien zu Grunde, und es sollte Alles aufgegeben werden, den Verüblichen auf die Spur zu kommen.

J. Wood, ein Bursche der bei Frau Andrews Obdach fand, und ihr als Gegenstand ein paar goldene Ringe entwendete, wurde zu zweijähriger Gefängnisstrafe verurtheilt.

Der Bericht des Reformatoriums für Frauen für das mit dem 31. Oktober zu Ende gegangene Fiskaljahr ist dieser Tage von den Beamten der Anstalt im Staatssekretariat eingereicht worden. Es ist daraus ersichtlich, daß sich am Beginn des Jahres 41 ungewollte Bewohnerinnen in der Anstalt befanden, und daß im Laufe des Jahres 34 solche hinzugekommen sind. Davon wurden 23 entlassen und 3 sind gestorben. Die Mädchenabtheilung beherbergte am Ende des Jahres 148 Personen. Die Ausgaben der Anstalt beliefen sich auf \$21,500.

Unsere Strahencars sind während der großen Kälte tüchtig mit Stroh angefüllt woran sich die Passagiere erwärmen sollen. Dadurch gleichen sie kleinen unbequemen Viehkälen. Es wäre durchaus nichts Ueberflüssiges wenn die Compagnie es möglich machen würde, daß die Cars geheizt werden, wie es in anderen Städten schon lange der Fall ist. Das Einkommen der Compagnie könnte das und noch viel mehr Bequemlichkeiten gestatten.

David Edwards, ein Angestellter vom Sherman House wurde vorgestern unter der Anklage einen Fremden beraubt zu haben, hinter Schloß und Riegel gebracht.

Die Gattin von Dr. W. G. Wisard, Superintendent des städtischen Spitals starb am Donnerstag nach längerem Krankenfein.

Lyra - Konzert.

Die zweite Abendunterhaltung, welche die Lyra vorgestern Abend veranstaltete fand allgemeinen Beifall und verdiente Anerkennung.

In den beiden ersten Nummern hat sich das Lyra Orchester seiner Aufgabe auf sehr anerkannter Weise entledigt. Sowohl der Marsch als die Ouvertüre wurden recht abgerundet und mit großer Fertigkeit zum Vortrag gebracht, und gaben Zeugniß von dem Fleiß, mit welchem diese Piecen einstudirt wurden.

Die Begeisterung, welche sich nach diesen Vorträgen beim Publikum kund gab, wurde hingegen durch Nummer 3 sehr gedämpft, denn der Vortrag des Männerchor's ließ Monches zu wünschen übrig. Da dies aber auch die einzige schwache Leistung des Abends war, konnte man sich sehr wohl darüber hinwegsetzen.

Zunächst kam dann das Piano-Solo von Fräulein Amanda Friedagen, welches der Solistin reichen Beifall eintrug. Wenn wir nicht irren war das das erste Debut dieser Dame und wir hoffen, daß sie es nach solchem Erfolge nicht dabei bewenden läßt.

Das Quartett, bei welchem die Damen Barmer und Schmutz und die Herren Storer und Uebelmesser mitwirkten, fand so viel Anklang, daß sich die Solisten zu einem Encore herbeilassen mußten.

Die Piece „Nachtsong“ wurde mit Gefühl vorgetragen. Ihr folgte ein Sopran-Solo von Fräulein Anna Despa womit die Sängerin großen Applaus erntete. Sie belohnte diese Anerkennung durch ein Encore.

Frau Barmer und Herr Uebelmesser sangen hernach ein Duett, dem nach stürmischen Applaus noch ein zweites folgte, und den Schluß der musikalischen Unterhaltung bildete ein hübsches Potpourri.

Nach dem Konzerte wurden noch ein paar fröhliche Stunden beim Tanze verbracht.

Weihnachten!

Dieses Wort ist der Innbegriff aller Freuden und Herrlichkeiten für große und kleine Kinder. Es wird kaum ausgesprochen ohne daran zu denken freudige Ueberraschungen zu machen aber auch solche zu erwarten. Deshalb lassen sich die Turnschwestern des Sozialen Turnvereins auch in diesem Jahre nicht nehmen, den Schülern und Schülerinnen der Turnschule einen vergnügten Weihnachtstag zu machen. Es wurden auch außerdem Arrangements getroffen, den Schülern der Sonntagsschule ein solches Fest zu geben und der Freudenverein wird mit dem Turnverein Hand in Hand geben. Zu der Festlichkeit, welche also am Samstag den 25. Dezember, dem ersten Weihnachtstage in den Räumen der Turnhalle stattfindet sind sowohl die Kinder der Turnschule als die der Sonntagsschule freundlichst eingeladen. Da sich aber in der Regel die Erwachsenen mit dem Glück der Kinder ganz besonders freuen, so erwartet man auch daß die Eltern, Tanten, Onkel, Nissen u. s. w. dem Feste beizuwohnen. Am Abend wird übrigens ein Tanzkränzchen für große Kinder stattfinden.

Die Cincinnati Firma Kahn Weil & Co., Gläubiger von Lefevre Bros., haben in der Circuit Court den Antrag gestellt, an Stelle des Herrn Rappaport einen anderen Massenverwalter zu ernennen. Ihren Antrag begründen sie damit, daß ein Onkel der Herrn Lefevre wahrscheinlich eine bedeutende Forderung geltend machen wird, welche jedoch bloß fingirt ist, und daß Herr Rappaport diese Forderung wahrscheinlich aus dem Grunde nicht mit aller Kraft bekämpfen wird, weil er sowohl Anwalt der Herren Lefevre, als auch des Onkels derselben war. Die Sache sollte am Freitag zur Verhandlung kommen, wurde jedoch bis heute aufgeschoben. Wie wir hören, werden die Firma Rixinger & Co., sowie eine Daytoner Firma, welche ebenfalls Creditoren sind, bei dem Gerichte darum einkommen, Herrn Rappaport in seiner Stellung als Massenverwalter zu belassen, da sie volles Vertrauen in dessen Unparteilichkeit haben und nicht bezweifeln, daß er das Interesse der Creditoren wahren wird. Die Sache wird heute entschieden werden.

Frances Harvey bekam am Donnerstag im Superiorgericht die Fesseln abgenommen, die sie an Wm. Harvey banden.

Seit dem 1. November wurden hier 186,000 Schweine geschlachtet.

Indianapolis Geschäfts-Anzeiger.

Kleiderhändler.
J. A. McKenzie,
Wholesale und Retail
One-Price Clothier & Gents' Furnishing Goods.
No. 38 West Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Hutgeschäft.
H. Bamberger,
Hüte, Kappen, Pelzwaren.
16 Ost Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Juweliere.
Bingham, Walf & Mayhew
Juweliere, No. 12 Ost Washington Str.,
haben das größte Lager von Diamanten, Uhren, Juwelen, soliden Silber- und plattirten Waren zu den niedrigsten Preisen. Unsere deutschen Freunde werden es in ihrem Interesse finden bei uns vorzusprechen. Es wird deutsch gesprochen.

Landwirthschaftliche Geräthschaften.
Tyner & Padley,
Landwirthschafts-Maschinen
75 & 77 West Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Teppiche und Tapeten-Geschäfte.
Albert Gall,
Carpets, Wall Paper, Oil Cloth, Draperies, Lace Curtains, Matting, und Rugs.
19 West Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Lumber-Geschäfte.
E. S. Eldridge & Co.,
Fabrikanten von
Doors, Sash, Blinds, Frames
und Verkäufer von Lumber, Koth und Shingles.
138 Ost Maryland Str.
Indianapolis, Ind.

Die Lyra veranstaltet am Sonntag den 19. Dezember ein Sacred Concert in der Mozart Halle. Der Eintrittspreis beträgt dabei 25 Cents und der ganze Erlös ist dazu bestimmt mehrere Instrumente welche das Orchester benötigt und die dann Eigenthum des Vereins werden, anzuschaffen. Der Erfolg des Concertes kommt also indirekt den Mitgliedern des Vereins zu flatten u. wir glauben deshalb daß die Mitglieder und Gönner der Lyra bei diesem Concerte nicht zu Hause bleiben werden.

Das Weihnachtsfest, welches wie gewöhnlich im Saale der deutsch-englischen Schule stattfindet, wird in diesem Jahre am Sonntag, dem zweiten Weihnachtstage abgehalten. Wir hoffen bei dieser Gelegenheit alle Freunde dieser Schule zu finden, und glauben, daß die Eltern auch ihren Kindern die Freude, mit den Schulkameraden ein paar fröhliche Stunden zu verleben, nicht versagen sollten.

Die Anwälte der Mary Brown wollen den zweiten Prozeß ihrer Clientin vor einem andern Richter bringen. Sie glauben, daß die Annahme Richter Heller, der den ersten Prozeß leitete, könne nicht ganz vorurtheilsfrei in dem zweiten Prozeße verfahren, berechtigt sei.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Doch stehen die Sachen jetzt anders und ohne Zugeständnisse nach dieser Richtung geht es heute kaum noch.

Der Einguz Garibaldi in Mailand war eine geradezu glänzende Demonstration der Socialdemokratie gegen das despotische Europa; sie hat ihren Zweck, die Anhängerschaft Italiens an die nordischen Despoten, die man eventuell mit Gewalt zu verhindern beschloß, vorläufig in friedlicher Weise erfüllt. Zieht man die Anwesenheit hervorragender französischer Socialdemokraten in Mailand und die kürzlich stattgehabte Anwesenheit Liebknechts in Paris in Betracht, so läßt sich daraus mit Sicherheit schließen, daß eine Störung des europäischen Völkerconfortes oder richtiger des europäischen Despotenconfortes die Socialdemokratie dieser Länder nicht unvorbereitet trifft. — Schrecken haben ähnliche Demonstrationen den europäischen Despoten immer eingejagt und wenn dieselben keinen anderen Zweck hatten, so verleitet sie ihnen doch den Wunsch aus Furcht vor dem sogenannten inneren Feinde blutige menschenmörderische Kriege aus freiem Uebermuthe und Ländergier anzujetteln.

Hamburger Tropfen.

Dr. August Koenigs
HAMBURGER



TROPFEN

find ein zuverlässiges Mittel gegen die Unregelmäßigkeiten des

Magens und der Leber
und alle daraus entspringenden Krankheiten als

Dispepsia
und verwandte Leiden wie z. B. Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Schwindel, Angst, Unruhe, Nerven, Saures Aufstoßen aus dem Magen, Bitterer Geschmack im Munde. Gegen alle Krankheiten, welche

Unreinem Blute
entspringen als Ausschläge, Hautkrankheiten, Schwären, Salzfluk, Schlimme Augen, Krätze, Schorf, Vollblütigkeit.

Unordnung der Leber
als Gicht, Gelbsucht, Gallenleiden, Schmerzen in der Nierengegend.

Scropheln
als Leiden des weiblichen Geschlechts.

Eine Flasche Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, fünf Flaschen \$2. Dieselben sind in jeder Apotheke zu haben oder werden bei 3 Heilungen von nicht weniger als \$5 nach Empfang des Vertrages, kostenfrei versandt. Man adressirt:

A. Bogeler & Co.,
Baltimore, Md.

Hamburger Brustthee.

Dr. August Koenigs
HAMBURGER



BRUSTTHEE

ist ein zuverlässiges Mittel gegen alle Angriffe der

Brust, Lungen und Kehle
und alle daraus entspringenden Krankheiten als

Husten, Husten.
Gefahr, Bräune, Influenza.

Engbrüstigkeit, Entzündung der Luftröhre, Keuchhusten, Keuchhusten, zur Erleichterung

Schwindsüchtiger.

Zur Beacht na.
Bewegen durch den großen Erfolg, welchen sich der Hamburger Brustthee von Dr. August Koenigs, vermöge seiner Wirkungskraft in den ganzen Vereinigten Staaten erworben hat, verdienen gewiss alle Menschen, welche nachzufragen und von den besten Heilmitteln Gebrauch zu machen wünschen, an demselben zu theil zu haben.

Dr. August Koenigs' Hamburger Brustthee wird nur in Original-Flaschen, Preis 25 Cents, oder fünf Packete \$1 verkauft, ist in allen Apotheken zu haben oder wird nach Empfang des Preises frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt. Man adressirt:

A. Bogeler & Co.,
Baltimore, Md.

Warnung!!
Obwohl Dr. August Koenigs' Hamburger Brustthee, ist Euch von Eurem Apotheker oder Händler die Namens Unterzeichnung von A. Bogeler & Co. zeigen, damit Ihr nicht durch schlechte Nachahmungen betrogen werdet.